

Klagenfurt 0.8°C

[Heute unbeständig, mild](#)

SO | 13.02.2011



KHD-Obmann Josef Feldner.

POLITIK

12.02.2011

GANZ ÖSTERREICH

KÄRNTEN NEWS

MAGAZIN

FREIZEIT

GESUNDHEIT

KULTUR & TIPPS

SERVUS, SRECHO, CIAO

ORF KÄRNTEN

FERNSEHEN

RADIO

KONTAKT

VOLKSGRUPPEN

BACHMANNPREIS

KHD fordert "Ende der Diskriminierung" ein

Der Kärntner Heimatdienst (KHD) fordert ein "Ende der Diskriminierung des KHD durch den freiheitlichen Kulturreferenten Harald Dobernig" ein. Der Anlass: Die Streichung der Landesförderung in Höhe von 8.000 Euro.

Traditionsverbände - zu wenig
"lösungsorientiert"?

Traditionsverbände: Verfünfachte Förderung?

Dem KHD sei ab 2009 unter Missachtung eines Beschlusses des Landtages die Förderung gestrichen worden, so KHD-Obmann Josef Feldner in einem Brief an die Medien am Samstag. "Wegen dessen Eintretens um Verständigung zwischen den Volksgruppen", wie es darin wortwörtlich heißt. Feldner verlangt darin auch die Offenlegung der für 2010 noch nicht veröffentlichten Landesförderungen.

Diese haben sich laut Feldner - für "nicht lösungsorientierte" Traditionsverbände - um das Fünffache erhöht.

"KHD-Rosen" für den Landeshauptmann

Rosen streute Feldner hingegen Landeshauptmann Gerhard Dörfler (FPK). Dieser habe sich von einem "fanatischen Ortstafelgegner" zur "Schlüselfigur" in der Ortstafellösung gewandelt. Gleichzeitig forderte Feldner für den KHD ein Mitspracherecht ein: Man sei nicht mehr bereit, die Diskriminierung durch die Landespolitik länger hinzunehmen.

Martinz: "KHD war ein starker
Motor".

ÖVP: Streichung "völlig inakzeptabel"

Als "völlig inakzeptabel" bezeichnete ÖVP-Obmann Josef Martinz die Streichung der Landesförderung für den KHD.

"Der KHD war ein starker Motor für eine vertragliche Lösung der Kärntner Ortstafelfrage, sein Obmann Josef Feldner hat wesentlich zu jenem Klimawandel in Kärnten beigetragen, der jetzt zur Lösung des Kärntner Dauerproblems genutzt werden soll", sagte Martinz.

SPÖ: Reine "Bestrafungsaktion" des FPK

SPÖ-Landtagsabgeordneter Rudolf Schober ließ LR Harald Dobernig ausrichten: "Diese engstirnige und rückwärtsgewandte Haltung eines jungen Menschen ist für einen hohen Landespolitiker mehr als unwürdig. Gerade in einem Jahr, wo man von Versöhnung spricht, sollten persönliche Befindlichkeiten vergessen werden und uns alle Traditions- und Heimatverbände gleich viel wert sein".

FPK kritisiert mangelnde "Dialogfähigkeit"

FPK-Klubobmann Kurt Scheuch wies die Kritik Feldners naturgemäß zurück: Es gebe keine Diskriminierung durch Landesrat Dobernig, außerdem könne von einer Verfünfachung der Förderungen für die Heimatverbände

absolut keine Rede sein.

Feldner attestierte Scheuch hingegen "mangelnde Dialogfähigkeit" durch dessen "andauernde Sticheleien" gegen die Heimatverbände. Die jetzige Kritik sei nichts als der Versuch, "sich im letzten Moment in die Gespräche über eine Lösung der Ortstafelfrage hineinzureklamieren", so Scheuch.

kaernten.ORF.at; 28.11.2010

Der Obmann des Kärntner Heimatdienstes (KHD), Josef Feldner, ist am Sonntag für drei Jahre wiedergewählt worden. Auch der freiheitliche EU-Abgeordnete Andreas Mölzer wurde wieder in den Vorstand gewählt.

 [Heimatdienst: Feldner als Obmann bestätigt](#)

Suchprofil "Begriff-Suchprofil"

Politik/Kärnten/SPÖ

2011-02-12 / 16:38:38 / SPÖ Kärnten

SPÖ Schober: Ausgrenzung des KHD ist reine Bestrafungsaktion durch FPK Dobernig

Utl.: Kärnten braucht seine Traditionsvereine =

Klagenfurt (OTS) - Aus dem Kulturbericht des Landes Kärnten von 2009 ist zu entnehmen, dass neben vielen Vereinen die Kärntner Traditions- und Heimatverbände basierend auf einem Landtagsbeschluss aus dem Jahre 2002 jährliche Basisförderungen erhalten. Bereits im Jahre 2008 hat der Landesrechnungshof nach umfangreichen Überprüfungen dem Kärntner Heimatdienst bescheinigt, dass die gewährten Förderungsmittel nicht zweckentfremdet verwendet wurden, macht SPÖ LAbg. **Rudolf Schober** aufmerksam. Den Prüfungsantrag habe damals ein FPK-Mandatar gestellt. "Völlig unverständlich ist die nunmehrige Haltung von FPK Kultur- und Finanzreferent Harald Dobernig, dem Kärntner Heimatdienst die Förderungsmittel zu streichen. Während alle anderen Traditions- und Heimatverbände neben der Basisförderung noch Zusatzförderungen erhalten, hat man dem KHD sämtliche Förderungen gestrichen", kritisiert Schober. Diese engstirnige und rückwärtsgewandte Haltung eines jungen Menschen sei für einen hohen Landespolitiker mehr als unwürdig. "Gerade in einem Jahr, wo man von Versöhnung spricht, sollten persönliche Befindlichkeiten vergessen werden und uns alle Traditions- und Heimatverbände gleich viel wert sein", meint Schober

(Schluss)

Rückfragehinweis:

SPÖ Kärnten

Klagenfurt

Sonntag, 13. Februar 2011

UNABHÄNGIG

KTZ

KÄRNTNER TAGESZEITUNG

Für KHD ist der Geldhahn zu

Land streicht 8000-Euro-Förderungen für den Kärntner Heimatdienst. Andere Verbände können aber weiter Tausende Euro kassieren. ÖVP und SPÖ sind empört, die FPK verteidigt die Kürzung.

Klagenfurt Für Turbulenzen innerhalb der Kärntner Koalition sorgt nun die Streichung der Landesförderungen für den Kärntner Heimatdienst (KHD) unter Obmann Josef Feldner. Dem Verein wurde 2009 der bislang gewährte Zuschuss in Höhe von 8000 Euro nicht mehr ausbezahlt. Auch für 2010 gab es kein Geld. Laut einer KHD-Aussendung ist der Grund dafür das »Eintreten für die Verständigung zwischen den Volksgruppen«. Feldner kritisiert außerdem, dass im Gegenzug die Förderung für die unter der Bezeichnung »Unser Kärnten« auftretenden Verbände »um das Fünffache erhöht wurde«. Abwehrkämpferbund, Kameradschaftsbund und Ulrichsberggemeinschaft

kassierten laut KHD im Jahr 2009 knapp 105.000 Euro. Für die ÖVP ist die Streichung der Landesförderung »inak-

zeptabel«. Laut Parteichef Josef Martinz war der KHD ein starker Motor für eine verträgliche Lösung der Ortstafelfra-



Kein Geld gibt es vom Land für den Obmann des Heimatdienstes, Josef Feldner. Das sorgt erneut für Wirbel in der Koalition.

ge, sein Obmann habe wesentlich zu jenem Klimawandel beigetragen, der jetzt zur Lösung des Dauerproblems genutzt werden sollte. FPK-Klubobmann Kurt Scheuch sieht das anders. Auf Seite Feldners gebe es »keine Dialogfähigkeit«, das würden seine Sticheleien gegen die anderen Heimatverbände beweisen. Von einer Verfünfachung der Förderung für die anderen Verbände könne laut Scheuch keine Rede sein.

Die SPÖ ortet in der Streichung der Förderungen eine Bestrafungsaktion durch FPK-Landesrat Harald Döberner. Abgeordneter Rudolf Schober verweist auf den Landtagsbeschluss aus dem Jahr 2002 und hält die Aktion für unverständlich.

Eggenberger

SONNTAG, 13. FEBRUAR 2011

FPK bestraft Heimatdienst

Förderung vorenthalten. Kritik von SPÖ und ÖVP.

KLAGENFURT. Aufgrund eines Landtagsbeschlusses steht allen Traditionsverbänden eine Landesförderung zu. Für den Kärntner Heimatdienst (KHD) betrug sie 8000 Euro. Ab 2009 hat Finanzreferent Harald Dobernig (FPK) dem KHD die Förderung gestrichen. In einem Informationsblatt an die Mitglieder fordert KHD-Obmann Josef Feldner jetzt ein Ende „der grotesken Diskriminierung im Mitsprache- und Förderbereich“.

Unterstützung erhält der KHD von ÖVP-Chef Josef Martinz und SPÖ-Abgeordneten Rudolf Schober. Für Martinz ist die Streichung der Landesförderung „völlig inakzeptabel“. Schober hält „diese engstirnige Haltung eines jungen Menschen“ – gemeint ist Dobernig – eines hohen Landespolitikers für „mehr als unwürdig“. FPK-Klubchef Kurt Scheuch mauert: Mit dem KHD gebe es keine Basis für eine Zusammenarbeit.

Sonntag, 13. Februar 2011 - ÖSTERREICH

18

KÄRNTEN

KHD: „Fordern ein Ende der Diskriminierung“

Kärnten. Der Kärntner Heimatdienst (KHD) fordert ein „Ende der Diskriminierung des KHD durch den Kulturreferenten Harald Dobernig“ ein. Der Anlass: Die Streichung der 8.000-Euro-Förderung.